

in Freiburg Zuhause

DAS MAGAZIN DER FREIBURGER STADTBAU - SOMMER 2023

ZUKUNFT GESTALTEN

Wohnbauoffensive erleben – Girls' Day gab Einblicke

QUARTIER SCHILDACKER

Vielfalt um die grüne Mitte

INTERVIEW GESCHÄFTSFÜHRUNG

Bauen und Klimaschutz passen zusammen

Freiburger
Stadtbau



INHALT

6 INNOVATIVE KONZEPTE

Vielfalt um die grüne Mitte

8 NACHHALTIGKEIT

Unterwegs in Richtung
Klimaneutralität

9 MIETERSERVICES

Portrait Mieterbüro Haslach

10 SOZIALE VERANTWORTUNG

Die Kita Schatzinsel

12 INTERVIEW

Die Geschäftsführung des Freiburger
Stadtbau Verbundes im Gespräch

14 NEUBAUPROJEKTE UND SANIERUNGEN

Aktuelle Bauprojekte



16

INTERVIEW

Dietmar Meyer: „Grüne
Vielfalt macht das
Leben schöner.“



4 QUARTIER SCHILDACKER

Wohnraum mit nachhaltiger
Perspektive

18 BERUFSPERSPEKTIVEN

Girls' Day bei der FSB

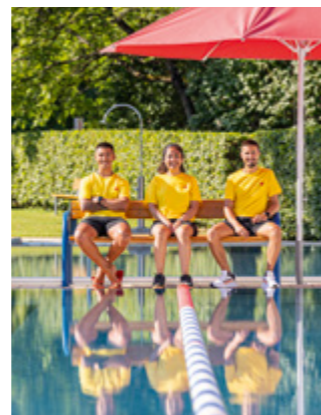
20 AKTUELLES

Nützliche Tipps und Informationen

26 FSB MIETERBEIRAT

Vertrauensvolle Ansprech-
partnerinnen und -partner

27 MIETERJUBILÄEN/ GEWINNSPIEL/IMPRESSUM



24

REGIO BÄDER

Offen für unbegrenzten
Badespaß

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, Ihnen die Sommerausgabe des Mietermagazins im neuen „Look“ vorstellen zu dürfen. Es gibt viel zu erzählen: von neuen lebenswerten Quartieren, von Nachhaltigkeit, Nachwuchskräften und vielem mehr, was Sie und uns bewegt.

Bezahlbares Wohnen zu ermöglichen, gerade für Haushalte mit niedrigem Einkommen, ist unsere zentrale Aufgabe. Dafür machen wir uns im Schulterschluss mit der Stadt Freiburg stark. Das Ziel: Bis 2030 wollen wir 2.500 neue Wohnungen schaffen. Der größte Anteil sind geförderte Mietwohnungen. Deren Mieten liegen deutlich unter dem Mietspiegel. 250 geförderte Mietwohnungen sind im Schildacker geschaffen worden. Entdecken Sie, was das Quartier so nachhaltig und besonders macht.

Wo überall in Freiburg die FSB aktuell baut, zeigen wir auf einer Karte im Überblick. Wir informieren zu aktuellen Themen, geben Einblicke in unsere Mieterbüros und stellen Menschen vor, die täglich viel bewegen. Dazu gehören unser „Außen(flächen)beauftragter“ Dietmar Meyer oder die Teams der Frei- und Hallenbäder. Der Vorstand des Mieterbeirates berichtet über Wahlen und Dialogmöglichkeiten mit der Mieterschaft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen wunderschönen Sommer!

Dr. Magdalena Szablewska

Technische Geschäftsführerin

Dr. Matthias Müller

Kaufmännischer Geschäftsführer



**„Wir wollen Wohnungsbau
und Klimaschutz
voranbringen.“**

Quartier Schildacker

Wohnraum mit nachhaltiger Perspektive



Nur knapp drei Kilometer vom Freiburger Münster entfernt liegt das Quartier Schildacker im Freiburger Stadtteil Haslach.

Zwischen 2017 und 2023 wurden hier von der Freiburger Stadtbau über 300 neue Wohnungen geschaffen. Im August werden die letzten bezogen sein. Die Wohnfläche verdreifachte sich gegenüber dem Bestand von 7.000 auf 21.000 Quadratmeter. Etwas ganz Besonderes stellt der Holzbau für die FSB und auch die Stadt Freiburg dar. „Sechs viergeschossige Gebäude mit 116 Wohnungen waren für die FSB ein Pilotprojekt, weil wir hier erstmals serielles Bauen in Holz umgesetzt haben“, erklärt Dr. Magdalena Szablewska, technische Geschäftsführerin der FSB. Und wie lebt es sich in Holz?

Wohnen mit Wohlfühlfaktor

Die rund 90 Quadratmeter große Vier-Zimmer-Wohnung von Familie Peters liegt im Erdgeschoss eines der Holzgebäude im Schildacker. Vom offen gestalteten Wohn- und Essbereich kommt man direkt auf die vom Balkon der darüberliegenden Wohnung überdachte Terrasse. Sie grenzt an den kleinen Gartenbereich mit der Spielecke, die die Töchter Mila und Felina vor allem bei gutem Wetter gerne und oft nutzen. „Ein großer Pluspunkt ist, dass die



Die Wohnungsgrundrisse der Holzgebäude folgen einem Konstruktionsprinzip, das attraktive Wohnflächen ermöglicht.

Kinder so nah am Haus im Freien spielen können und ich sie im Blick haben kann“, erklärt Alina Peters. „Die Terrasse ist unser erweitertes Wohnzimmer“, bestätigt Ehemann Daniel. „Weder Alina noch ich haben vorher in einem Holzgebäude gelebt, sieht man mal von Hüttenurlaube in den Alpen oder im Schwarzwald ab“, so Daniel.

„Die Terrasse ist unser erweitertes Wohnzimmer.“

Das „Wohngefühl“, bestätigen beide, sei sehr angenehm. Die unbehandelte Holzdecke aus Fichte verleiht den Räumen eine natürliche Behaglichkeit. Auch auf das Raumklima wirkt sich Holz positiv aus, weil es aufgrund seiner offenporigen Struktur Feuchtigkeit aus der Raumluft aufnehmen und wieder abgeben kann. Darüber hinaus besitzt der natürliche Werkstoff eine geringe Wärme-Kälte-Leitfähigkeit. In Kombination mit der hinterlüfteten Fassadenkonstruktion mit mineralischer Dämmung wird in den Holzgebäuden im Quartier Schildacker der Effizienzhaus-Standard 55 erreicht. Zwischen der Fassadenbekleidung und der Dämmschicht sorgt die Hinterlüftung für die Abfuhr von Feuchtigkeit. So bleiben im Sommer die Hitze und im Winter die Kälte draußen.

QUARTIER
SCHILDACKER

306

Mietwohnungen

80%

öffentlich gefördert

116

Wohnungen in
Holzbauweise



QUARTIER MIT MODELLCHARAKTER

Vielfalt um die grüne Mitte

Wohnviertel in Innenstadtnähe mit fairen Mieten und viel Lebensqualität für alle.

Die Holzgebäude bilden den zweiten von vier Bauabschnitten: Der Gebäudekörper des ersten Bauabschnitts in klassischer Massivbauweise verläuft parallel zur frequentierten Basler Straße und bietet Schallschutz für das gesamte Quartier. Im dritten Bauabschnitt entstanden fünf viergeschossige Wohngebäude als Massivbau, bei denen auf Außendämmung verzichtet werden konnte bei gleichzeitigem Erreichen des Effizienzhaus-Standards 55. Im vierten Bauabschnitt wurde ein viergeschossiges Gebäude mit vierzehn Wohnungen und einer Kita im Erdgeschoss errichtet. Die großzügige grüne Mitte mit schattenspendenden Bäumen, Grünflächen und Spielplätzen wird den Bewohnerinnen und Bewohnern Aufenthaltsqualitäten im Freien bieten.



Die Neuordnung des Gebiets Schildacker wurde von der Architektenkammer Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Modell Stand 2019,
ASTOC Architects and Planners

Vergleich zwischen Massivbau und Holzkonstruktionsbau

Um die Potenziale von Holzbau für zukünftige Bauprojekte besser bewerten zu können, hat die Freiburger Stadtbau im Schildacker zwei ähnliche Wohngebäude – eines in Holz-, eines in Massivbauweise – wissenschaftlich vergleichen lassen. Beide Gebäude sind im Effizienzhaus-Standard 55 errichtet, mittels zweier Treppenhäuser mit Aufzugsanlage erschlossen und an die Fernwärme angeschlossen. „Die im Schildacker gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in unsere weiteren Quartiersentwicklungen ein“, so Dr. Matthias Müller, kaufmännischer Geschäftsführer der FSB. „Ein Beispiel ist unser großes Bauprojekt ‚Im Metzgergrün‘ im Freiburger Stadtteil Stühlinger, wo der Anteil von Holzbauweise rund 20 Prozent ausmachen wird.“



Annette Hafner

Prof. Dr.-Ing. Annette Hafner,
Lehrstuhl für
Ressourceneffizientes Bauen,
Ruhr-Universität Bochum

NACHHALTIG BAUEN MIT HOLZ

„Je besser Holzbau geplant ist, desto besser lassen sich die Kosten reduzieren.“

Wie lassen sich beim Bauen Ressourcen schonen, CO₂ reduzieren und sowohl Wirtschaftlichkeit als auch hohe Wohnqualität erreichen? Um diese Fragen besser beantworten zu können, wurden im Schildacker ein Holz- und ein Massivbaugebäude unter Leitung von Professorin Annette Hafner wissenschaftlich unter die Lupe genommen.

Welchen Fragen haben Sie sich beim Vergleich der Bauweisen gewidmet?

Wir wollten mit dem Vergleich Massivbau und Holzbau unter anderem Aussagen zu Aspekten des Klimaschutzes treffen, haben aber natürlich auch die Kosten genauer angeschaut: Wir haben die CO₂-Emissionen, die CO₂-Speicherfähigkeit und den Energieverbrauch im Lebenszyklus der Gebäude betrachtet.

Wie sind die Ergebnisse?

Holzbauweise punktet durch geringere CO₂-Emissionen und

seine CO₂-Speicherfähigkeit über den Lebenszyklus der Gebäude. Auch beim Primärenergieverbrauch schneidet der Holzbau besser ab als der Massivbau. Was die Kosten für den Lebenszyklus betrifft, hat der Massivbau noch leicht die Nase vorn.

Was wäre Ihre Empfehlung für nachhaltiges Bauen?

Wir sollten das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen wie Holz nutzen, um den Klimaschutz voranzubringen und Ressourcen zu schonen. Holzbau kann eine klimafreundliche alternative Bauweise darstellen. Vor allem serielles Bauen mit vorgefertigten Elementen bietet gute Perspektiven. Eindeutiges Ergebnis ist: Beim Holzbau ist die Planung im Austausch mit Fachexpertinnen und -experten sowie den ausführenden Firmen entscheidend, um die Kosteneffizienz zu gewährleisten.



AKTIV FÜRS KLIMA

Unterwegs in Richtung Klimaneutralität

Ob Modernisierung oder Neubau: Klimaschutz spielt bei Bauprojekten der FSB eine wichtige Rolle.

Das Quartier Schildacker ist ein gelungenes Beispiel für die Realisierung eines ganzen Bündels an Klimaschutzmaßnahmen. Alle Gebäude sind im Effizienzhaus-Standard 55 errichtet, die Energieversorgung erfolgt über Fernwärme, die Dächer sind mit Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung ausgestattet und extensiv begrünt. Über Mieterstrommodelle können die Bewohnerinnen und Bewohner den umweltfreundlich erzeugten Strom beziehen. Die sechs Gebäude in Holzbauweise leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag: Holz gilt als klimaneutraler Baustoff, der für den nachhaltigen Wohnungsbau viel Potenzial bietet. Dazu kommen Maßnahmen wie das Mobilitätskonzept, das die Klimawende im Verkehr unterstützt. Für die Bewohnerinnen und Bewohner soll die Nutzung von Rad, ÖPNV sowie E-Mobilität attraktiv sein. Die großzügigen



Mulden in den Grünflächen dienen der Regenwasserversickerung.



Abstellmöglichkeiten für Fahrräder außen und für über 600 Fahrräder in den Kellerräumen sowie Carsharing-Stellplätze mit E-Ladestationen fördern klimafreundliche Mobilität.



Auf den Dächern sorgen Photovoltaikanlagen für klimafreundliche Stromerzeugung aus Sonnenlicht.

Grün- und Freiflächen mit alten Baumbeständen konnten weitgehend erhalten werden. Nimmt man die Summe aller Maßnahmen, lautet das Fazit: Die CO₂-Emissionen betragen heute trotz der Verdreifachung der Wohnfläche weniger als ein Fünftel der früheren Emissionen.

Die CO₂-Emissionen konnten von zuvor 392 auf 72 Tonnen pro Jahr gesenkt werden.

Frei-Räume im Grünen

Unter Leitung des Freiburger Garten- und Tiefbauamtes entsteht in der Quartiersmitte ein naturnaher Park, der zum Erholen, Spielen und Verweilen einlädt. Weitläufige Wiesenflächen verbinden den öffentlichen Raum mit den von den Bewohnerinnen und Bewohnern privat genutzten Flächen. Blütenreiche heimische Saatmischungen bieten Nahrungsangebote für Bienen und andere Insekten. Der Baumbestand wird durch zahlreiche weitere Gehölze und Pflanzungen ergänzt. Das Regenwasser kann in der Grünfläche versickern. So wird der Park mit Schatten und Verdunstungskühle auch das Klima im Quartier positiv beeinflussen.

➔ Mehr Infos unter:
www.wohneninfreiburg.de/bauensanieren/aktuelle-projekte/schildacker



FSB UMZUGS-MANAGEMENT

„Unsere Mieterinnen und Mieter sollen in ihrem Viertel bleiben können. Deshalb helfen wir beim Umzug.“

Britta Kienzler vom Mieterbüro Haslach und ihre Kolleginnen und Kollegen organisieren bei der FSB das Umzugsmanagement.

1. Was bedeutet Umzugsmanagement?

Es kommt vor, dass Mieterinnen und Mieter aus ihren Wohnungen ausziehen müssen, zum Beispiel wenn neu gebaut oder saniert wird. Im Schildacker haben wir die Mieterinnen und Mieter der nicht mehr sanierungsfähigen Bestandsgebäude aus den 1950er Jahren beim Umzug unterstützt. Wir informieren, beraten und bieten passende Ersatzwohnungen an.

2. Die größte Herausforderung ist?

Wenn Menschen ihre Wohnungen verlassen müssen, ist das natürlich erst mal schwer. Wenigstens der Umzug soll unkompliziert sein. Wir helfen, diese Situation möglichst stressfrei zu meistern.

3. Woher kommen die Ersatzwohnungen?

Schon lange, bevor es mit dem Bau losgeht, reservieren wir frei werdende Wohnungen im FSB-Bestand, um unseren Mieterinnen und Mietern ein passendes Wohnungsangebot unterbreiten zu können. Meist gefällt die neue Wohnung besser als die alte. Falls die Rückkehr gewünscht sein sollte, unterstützen wir das ebenfalls.



MIETERBÜRO HASLACH

Nähe ist, wenn man vor Ort einfach da ist

Das Mieterbüro Haslach ist eines von vieren in der Stadt. Dort kümmern wir uns um alle Belange und Wünsche rund ums Leben und Wohnen bei der FSB.

„Wir betreuen um die 2.800 Wohnungen“, erklärt Michael Rees, Teamsprecher des Mieterbüros Haslach. „Hier ist also immer gut was los“, lächelt er. Das Aufgabenspektrum des sechsköpfigen Teams ist ziemlich breit: Es beginnt bei der Auswahl und Suche von Bewerbungen, über den Abschluss von Mietverträgen bis hin zu allen Fragen rund um das Mietverhältnis.

„Wir machen Wohnungsabnahmen, kümmern uns um Instandsetzungen und beheben alle möglichen Probleme.“ Technische Fragen habe

man schnell gelöst, wenn etwa ein Abfluss kaputt ist. „Bei einem großen Bestand ist immer was“, sagt Rees, der seit 1986 bei der Stadtbau ist. Viel herausfordernder seien Nachbarschaftskonflikte: „Da brauchen wir Fingerspitzengefühl.“

Das Mieterbüro ist seit 2009 in Haslach vor Ort. „Wir sind ganz nah dran und kennen sowohl das Quartier als auch die Mieterschaft. Uns ist wichtig, dass die Wege kurz sind. Nur so entsteht Vertrauen!“

Wir sind für Sie da

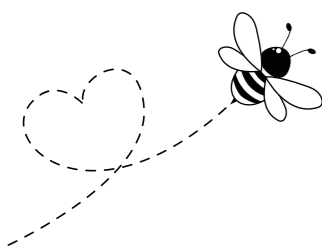


➔ Das Mieterbüro Haslach ist eines von insgesamt vier Mieterbüros der FSB. Kontakt: Laubenweg 1, 79115 Freiburg ☎ 0761 2105-720



KITA SCHATZINSEL

Räume zum Wachsen



Spielräume zur
Entwicklung –
in der Kita sind sie
vorhanden.



Pädagogisch wertvoll: helle, großzügige Gruppenräume drinnen, viel Grün und ein Spielplatz draußen.



Gemeinschaft entsteht, wenn man sich kennt, am besten von klein auf. Die inklusive Kita Schatzinsel bringt Menschen zusammen – und wird so zum Schatz für alle.

Im Quartier Schildacker ist die Mischung der Bewohnerinnen und Bewohner vielfältig. Gerade für Familien ist die Kita der Lebenshilfe Breisgau mit drei Gruppen ideal, um den Nachwuchs vom Krabbel- bis zum Vorschulalter pädagogisch kompetent betreut zu wissen. Die Kita befindet sich im Erdgeschoss des Wohngebäudes in der Müllheimer Straße 28 auf einer Fläche von rund 600 Quadratmetern. Im Außenbereich bietet der großzügige Spielplatz viel Raum

zum Spielen und Toben an der frischen Luft. Hier und in vielen anderen ihrer Wohnobjekte übernimmt die Freiburger Stadtbau soziale Verantwortung, denn sie stellt neben bezahlbaren Wohnungen auch Räume für Kitas oder Begegnungsflächen in den Quartieren zur Verfügung.

Die inklusive Kita Schatzinsel – eine Kita für alle

„Unser Inklusionsverständnis wendet sich der Vielfalt von Menschen positiv zu“, erklärt Sindy Lesny, die Leiterin der Kita Schatzinsel. Das multiprofessionelle Team nimmt jedes Kind in seinen Bedürfnissen wahr. „Die Kinder können erleben, dass sie Teil der Gemeinschaft sind und Demokratie das Aushandeln und Berücksichtigen verschiedenster Interessen bedeutet.“ Auch die Vernetzung im Sozialraum ist dabei wichtig. Zu den Aufgaben gehört es, die Kinder mit ihrer räumlichen Umgebung vertraut und ihnen diese altersgerecht begreifbar zu machen. Die Ressourcen des Stadtteils sind dabei ein wichtiger Baustein der Arbeit.



„Das Kita-Konzept der Schatzinsel ist inklusiv: Hier begegnen sich Kinder unterschiedlichen Alters und Geschlechts, sozialer und ethnischer Herkunft, mit und ohne Behinderung.“

Sindy Lesny

Leitung Kita Schatzinsel
Lebenshilfe Breisgau
gemeinnützige GmbH

NACHGEFRAGT

„Wir wollen Wohnungsbau und Klimaschutz voranbringen.“

„FSB 2030. Mehr Wohnen. Faire Mieten. Für Freiburg.“ sieht vor, bis 2030 rund 2.500 Wohnungen zu bauen. Über Chancen und Herausforderungen sprechen Dr. Magdalena Szablewska und Dr. Matthias Müller im Interview.

Frau Szablewska, Herr Müller, den dringend benötigten Wohnraum zu schaffen, ist derzeit keine einfache Aufgabe. Hohe Energie- und Rohstoffpreise, Inflation und steigende Zinsen sind Hürden. Wie begegnet die FSB dieser Situation?

Dr. Magdalena Szablewska: Wir haben in den vergangenen Jahren große Projekte wie im Quartier Schildacker umgesetzt, im Metzgergrün im Stühlinger entstehen mehr als 550 Wohnungen. Und das beschreibt nur einen Ausschnitt unserer vielfältigen Aktivitäten neben den Modernisierungen und Sanierungen. Was uns leitet, ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den Kosten, ohne an der baulichen Qualität zu sparen. Serielles Bauen beim Holzbau kann hier Chancen bieten und künftig noch attraktiver werden. Auch Mobilitätskonzepte helfen, Kosten zu reduzieren. Indem wir Carsharing- und zahlreiche Fahrradstellplätze anbieten, können wir den Pkw-Stellplatzschlüssel in Tiefgaragen reduzieren und somit am Tiefbau sparen. Die Schaffung von Wohnungen zu fairen Mieten und Klimaschutz kann allerdings nur mit Förderung gelingen.

Dr. Matthias Müller: Die Vereinbarkeit von bezahlbarem Wohnen und Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Für Stadt und FSB ist wichtig, dass der Gemeinderat auf Initiative des Oberbürgermeisters das Programm FSB 2030 beschlossen hat. Ein sehr wichtiger Bestandteil dieses Pakets sind die städtischen Kapital- und Grundstückseinlagen. So können wir aktuell antizyklisch handeln und geförderten Wohnungsbau realisieren. Wir können Projekte realisieren, wenn die Projektfinanzierung und die langfristige Liquidität des Unternehmens gesichert sind.

Welche Rolle kann Holzbau bei der Schaffung von Wohnraum spielen?

Szablewska: Die FSB hat bereits Ende der 1990er Jahre erste Wohngebäude aus Holz mit 24 Wohnungen errichtet. Seitdem hat sich die Technik enorm weiterentwickelt. Gerade die Bauweise mit einem hohen Vorfertigungsgrad und kürzeren Montagezeiten bietet Vorteile. Aufgrund seiner Speicherfähigkeit von CO₂ ist der Werkstoff Holz eine klimafreundliche Alternative. Im Quartier

Schildacker konnten wir mit sechs Gebäuden in Holzbauweise ein Pilotprojekt realisieren. Im Metzgergrün liegen wir bei rund 20 Prozent Holzbauten und im Uffhauser Karrée wird ebenfalls Holzbau realisiert. Wir führen aber auch andere Maßnahmen in Sachen Klima-

„Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Klimaschutz gelingt nur mit Förderung.“

Dr. Magdalena Szablewska
Technische Geschäftsführerin



Dr. Magdalena Szablewska steht seit 2016 als Technische Geschäftsführerin dem FSB Verbund vor.

Dr. Matthias Müller leitet seit Januar 2023 als Kaufmännischer Geschäftsführer das städtische Unternehmen.

schutz durch, um unsere CO₂-Emissionen bis 2030 um 70 Prozent zu senken: Energetische Sanierung, Ausbau von Wärmenetzen und Photovoltaikausbau. Fassadenbegrünungen leisten auch einen Beitrag.

Was bedeuten steigende Kosten für Mieterinnen und Mieter der FSB?

Müller: Unsere Projekte enthalten viel geförderten Wohnungsbau. Die Mieten dieser Wohnungen liegen rund 30 Prozent unter dem Mietspiegel. Damit stellen wir einkommensschwächeren Haushalten bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung. Bei steigenden Kosten für Instandhaltung und Sanierung können wir die Mieten nicht einfrieren. Aber wir sind eine soziale Vermieterin – auch dank unseres dualen Modells in FSB 2030: Die Mietengrenze sorgt für ein generell bezahlbares Mietniveau. Und der FSB-Sozialbonus wirkt in mittlerweile über 100 Einzelfällen, wenn mehr als 30 Prozent des Einkommens für die Miete anfallen. Ein Beispiel: Eine vierköpfige Familie, Vier-Zimmer-Wohnung mit einer Kaltmiete von 719 Euro. Dank des FSB-Sozialbonus konnten wir

auf eine Mieterhöhung von monatlich 100 Euro verzichten – pro Jahr bleiben somit 1.200 Euro bei der Familie. Solche Beispiele gibt es auch bei Alleinerziehenden sowie Rentnerinnen und Rentnern. Andere Städte sind gerade dabei, den Sozialbonus nach dem Freiburger Modell einzuführen.

Szablewska: Wir beschäftigen uns seit Beginn der Krisen mit Fragen der Nebenkosten und vor allem mit der Entwicklung der Energiekosten. Hier hatten wir unseren Mieterinnen und Mietern empfohlen, die Vorauszahlungen zu erhöhen. Das haben viele auch getan. Darüber hinaus bieten wir Ratenzahlungen an oder suchen gemeinsam nach Möglichkeiten, wie man mit Problemen umgehen kann.

Müller: Zudem engagieren wir uns dafür, dass unsere Mieterinnen und Mieter zum Thema Wohngeld bestmöglich informiert sind: Mit dem Wohngeld-Plus hat ja auch der Bund nachgesteuert.



„Wir sind eine soziale Vermieterin: Mietengrenze und der FSB-Sozialbonus wirken.“

Dr. Matthias Müller
Kaufmännischer Geschäftsführer



AKTUELLE BAUPROJEKTE

BREISACHER HOF/ ELSÄSSER STRASSE

Modernisierung von zwei historischen Gebäuden im Stadtteil Mooswald

- 56 Wohnungen
- ca. 3.100 qm Wohnfläche
- energetische Sanierung
- Außenbalkone
- Anbau von Aufzügen

Geplante Bauzeit: Frühjahr 2023 – Frühjahr 2025



UFFHAUSER KARRÉE 1. BAUABSCHNITT

Im Stadtteil Haslach entstehen insgesamt 259 Wohnungen in zwei Bauabschnitten

- 92 geförderte Mietwohnungen, 18 frei finanzierte, 60 Eigentumswohnungen im 1. Bauabschnitt
- ca. 7.200 qm Wohnfläche
- nachhaltiges Gesamtkonzept

Geplante Bauzeit des 1. BA: Anfang 2023 – Ende 2024

Die hier vorgestellten Bauprojekte stellen eine Auswahl aktueller Bauprojekte des FSB Verbundes dar.



SCHILDACKER 3. BAUABSCHNITT

Letzter Bauabschnitt des Quartiers in Haslach mit insgesamt 306 Wohnungen, die in vier Bauabschnitten erstellt wurden

- 87 geförderte Mietwohnungen im 3. Bauabschnitt
- ca. 6.800 qm Wohnfläche
- nachhaltiges Gesamtkonzept

Bauzeit des 3. BA: Herbst 2020 – Sommer 2023



ELSÄSSER STRASSE/OBERE LACHEN

Neubau von vier Wohngebäuden im Stadtteil Mooswald

- 40 geförderte, 27 Eigentumswohnungen
- ca. 5.000 qm Wohnfläche
- großzügige Grünflächen und Spielplatz

Fertigstellung: Sommer 2023

INGEBORG-KRUMMER- SCHROTH-STRASSE

Ensemble aus drei Gebäuden am Güterbahnhof Nord

- 76 geförderte Mietwohnungen
- ca. 5.000 qm Wohnfläche
- Kita mit ca. 930 qm Fläche
- Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität

Geplante Bauzeit: Frühjahr 2023 – Ende 2025



KNOPFHÄUSLE SIEDLUNG 2. BAUABSCHNITT

Sanierung des denkmalgeschützten Ensembles mit insgesamt 106 Wohnungen in der Wiehre

- 36 Wohnungen im 2. Bauabschnitt
- energetische Sanierung
- Erneuerung der Außenanlagen

Geplante Bauzeit des 2. BA: Frühjahr 2022 – Herbst 2023



IM METZGERGRÜN 1. BAUABSCHNITT

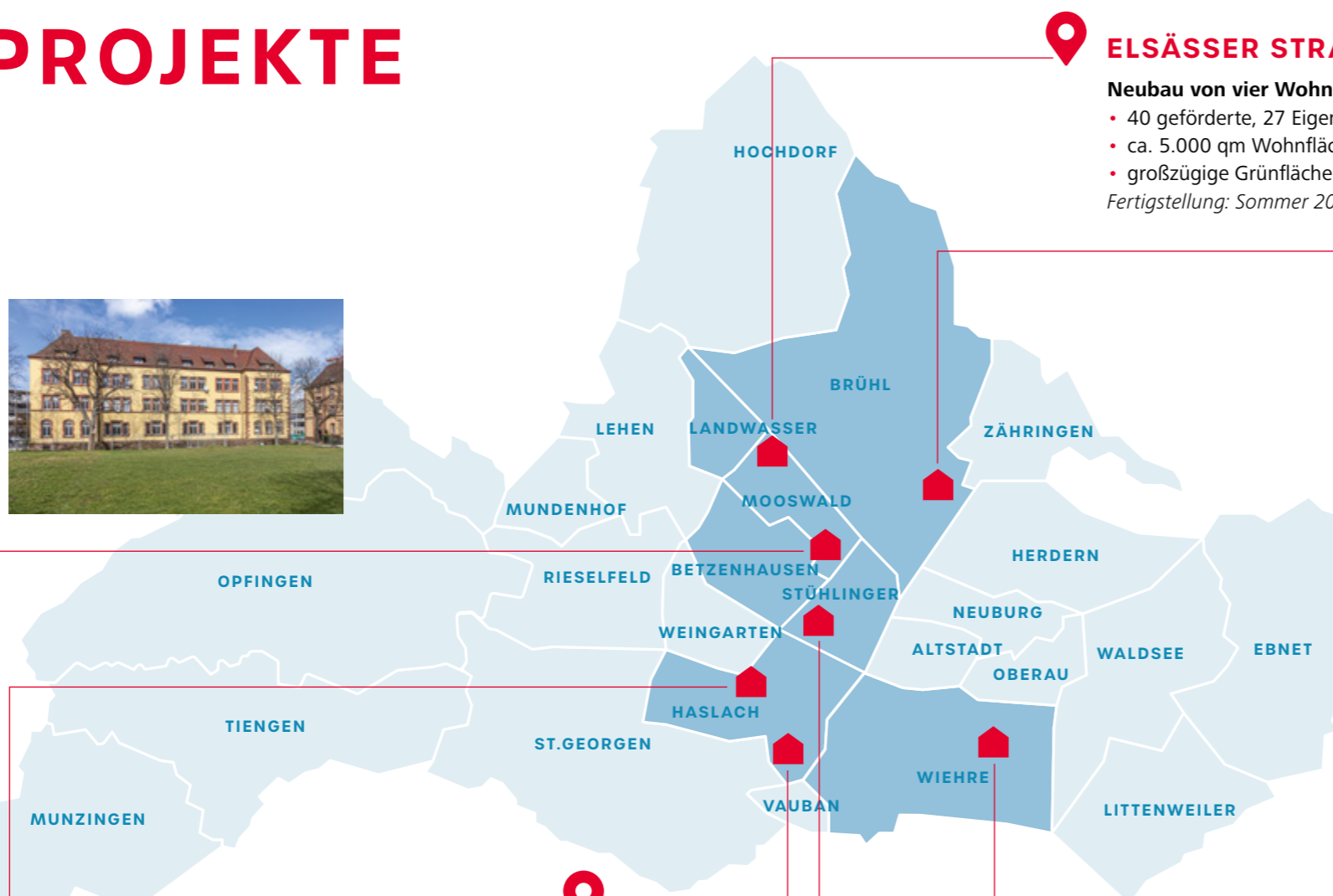
Quartiersentwicklung mit insgesamt über 550 Wohnungen in vier Bauabschnitten im Stühlinger

- 125 geförderte, 26 frei finanzierte und 24 Eigentumswohnungen im 1. Bauabschnitt
- ca. 11.500 qm Wohnfläche
- nachhaltiges Gesamtkonzept

Geplante Bauzeit des 1. BA: Frühjahr 2022 – Frühjahr 2025



667
Wohnungen sind
aktuell im Bau



„Grüne Vielfalt macht das Leben schöner.“



EINBLICKE DRAUSSEN

Dietmar Meyer leitet das Serviceteam Bau & Garten mit über 30 Beschäftigten.

Was gehört zu Ihren Aufgaben?

Die Gärtner pflegen das Grün unserer fast 11.000 Wohnungen, mähen Rasen, schneiden Hecken und Bäume. Unsere Handwerker erledigen Kleinreparaturen, die Hausmeister kümmern sich um das Umfeld und sind direkte Ansprechpartner für die Mieterschaft. Außerdem kontrollieren wir 95 Spielplätze auf Sicherheit und Funktionsfähigkeit. Dazu kommen noch Reinigungsarbeiten und 45 Kilometer Winterdienst auf Gehwegen und Hauszugängen. Das alles kann man nur mit einem guten Team bewältigen!

Spielt Naturschutz eine Rolle?

Das ist ein ganz wichtiges Thema unserer Arbeit. Artenvielfalt geht jeden etwas an. Die Stadtbau hat eine besondere Verantwortung, allein aufgrund ihrer Größe. Wir können mit einfachen Maßnahmen viel bewirken. Das ist so wichtig, weil in einer Stadt Lebensräume für Tiere, Insekten und Pflanzen begrenzt sind.

Artenschutz und Wohnungsbau – ist das nicht ein Widerspruch?

Das klingt erst mal so. Wir sorgen für Biodiversität, indem wir Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse oder Insekten errichten. Viele Vögel sind Höhlenbrüter und finden keine natürlichen Nistmöglichkeiten mehr. Jedes Jahr säen wir fast 3.500 Quadratmeter insektenfreundliche Blumenwiesen aus. Wir bringen die Natur in die Stadt, indem wir Hecken und Bäume pflanzen. Voriges Jahr haben wir Bäume wegen Bauarbeiten vom Metzgergrün an andere Orte umgesetzt.

Das klingt aufwendig.

Ist es auch. Aber Bäume sind wertvoll. Wir haben eine Spezialfirma engagiert, die das hinbekommt. Die Umzügler sind gut angekommen. Die Blätter sprießen!



1

„Umzugsmanagement“ gibt es auch bei Bäumen: Vom Metzgergrün in den Zehntsteinweg.



2

Es waren acht große Laubbäume, die im November 2021 mit Hilfe einer Spezialfirma vom Metzgergrün im Stühlinger in die Grünflächen der FSB am Zehntsteinweg umgesiedelt wurden.

Was haben die Mieterinnen und Mieter davon?

Lebensqualität. Stadtgrün sorgt für lebenswerte Wohnquartiere. Wir pflegen über 7.500 Bäume und schneiden 15 Kilometer Hecken. Mehr Grün für die Stadt ist das Zukunftsthema: Fassadengrün, Dachbegrünungen, Bäume, Hecken, Wiesen. All das verbessert das Mikroklima. Unsere Aufgaben werden wachsen.

„Wir bringen die Natur in die Stadt – und pflegen sie!“

Wird der Klimawandel spürbar?

Ja! Voriges Jahr mussten wir alle jungen Bäume gießen, sonst wären sie nicht über den Sommer gekommen. Zwei Gärtner waren monatelang beschäftigt! Dafür mussten wir kaum mähen, weil wenig wuchs. Sonst ist Rasenmähen und Zurückschneiden der Hecken und Freischneiden der Wege und Traufen das Hauptthema im Sommer.



3

Dietmar Meyer und sein Team kümmern sich darum, dass sich die Umzügler im neuen Quartier wohlfühlen und Wurzeln schlagen. Spezielle Verankerungen und ein Schutzmantel aus Bambus um den Stamm helfen dabei.



Mehr Bilder zur Baumverpflanzung



GIRLS' DAY

Auf Zukunft bauen!

Baupläne für einen Stadtteil schmieden, Grundrisse zeichnen, mit den Architektinnen und Architekten auf der Baustelle oder bei der Abnahme von Gewerken dabei sein: Ganz schön vielfältig gestalteten sich Einblicke in die Wohnbauoffensive am Girls' Day.

Ende April konnten Karlotta, 12 Jahre, und Lena, 13, beim Girls' Day reichlich Büro- und Bauluft schnuppern. Der Tag zur Berufsorientierung findet einmal im Jahr statt und ist dazu gedacht, Mädchen Einblicke in typische Männerberufe zu geben. Karlotta besucht die St. Ursula Realschule in der Wiehre, Lena die siebte Klasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Waldkirch. Die eine findet das Thema Architektur spannend, die andere hat viel Spaß am Organisieren. Los ging's am Morgen am Karlsplatz mit der ersten Aufgabe am Rechner und am Schreibtisch: Lena erklärt die Details: „In einen leeren Etagenplan sollten wir die Wände und

Möbel für eine Zwei-Zimmer-Wohnung einzeichnen.“ Gar nicht so einfach. Da half es, die Entwürfe mit den Expertinnen und Experten zu diskutieren, um gute Lösungen für Küche, Bad, Schlaf- und Esszimmer zu finden.

„Wir sollten einen Wohnungsgrundriss in einem Mehrfamiliengebäude entwerfen.“

Karlotta

Inspiration für das Berufsleben

Vormittags konnten die zwei die Projektleiterin zur Abnahme von Neubauten in der Elsässer Straße begleiten. Da die Grünanlagen und der Spielplatz gerade angelegt wurden, konnten sie einen Blick durch den Theodoliten, ein Messinstrument für Horizonte, werfen. Am Nachmittag stand der Besuch einer echten Baustelle auf dem Programm. In der Uffhauser Straße sind die Erd- und Rohbauarbeiten in vollem Gang. Hier baut die FSB rund 260 Wohnungen. Neu für Lena war, dass in manchen Wänden Metallgitter stecken, damit sie stabil sind. Karlotta beeindruckten die im Boden verankerten Bohrpfähle. Im Spezialtiefbau werden sie eingesetzt, um mehrstöckige Gebäude zu stabilisieren. Gegen 15 Uhr ging es zurück ins Büro zum Abschlussgespräch. Wie war's? Lena fand es „sehr cool“, sie will später mal was mit Bauen und Planen machen. Karlotta beeindruckte, dass vieles in der Abteilung Technik digital abläuft. Für Lena und Karlotta war es eine super Erfahrung und eine Inspiration für die Zukunft. Und für euch?

Praktikum?
Ausbildung?

Lust, mit uns zu wachsen?

Im FSB Verbund gibt es viele tolle Berufe. Wenn ihr Lust auf ein Praktikum habt, Interesse an einer Ausbildung oder einem berufsbegleitenden Studium, meldet euch bei uns! Als kommunales Wohnungsbaunternehmen bilden wir vor Ort **Immobilienkaufleute** aus. In der Keidel Therme und den Regio Bädern könnt ihr eine **Ausbildung zur Fachangestellten/zum Fachangestellten für Bäderbetriebe** absolvieren.

Mehr unter



Raus auf die Baustelle



SCHON GEWUSST?

Nützliche Tipps und Informationen

WOHNGELDREFORM

Mehr Wohngeld, mehr Berechtigte

Seit 1. Januar 2023 gilt das Wohngeld-Plus-Gesetz: Dadurch können weit mehr Haushalte als zuvor Wohngeld beziehen.

Vor allem Menschen mit geringem Einkommen, die besonders unter den gestiegenen Energie- und Wohnkosten leiden, sollen entlastet werden. Der Wohngeldbetrag steigt um durchschnittlich rund 190 Euro pro Monat. Ob ein Wohngeldanspruch besteht, kann man über den Wohngeldrechner der Stadt Freiburg prüfen. Den Wohngeldantrag stellt man beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen.



Mehr Berechtigte

Es sollen mehr Haushalte von der neuen Wohngeldformel profitieren.



Heizkosten

Wohngeldhaushalte werden gezielt bei den Heizkosten entlastet.



Klima

Mehr klimagerechter und bezahlbarer Wohnraum durch Klimakomponente.

➔ Mehr Infos unter: Wohngeldrechner
www.freiburg.de/wohngeldrechner

➔ Wohngeldantrag
Weitere Informationen erhalten Sie unter www.freiburg.de

NÜTZLICHES TEILEN

Freiburg teilt

„Sharing is caring!“ lautet das Motto der neuen Übersichtsseite der Stadt Freiburg. Von Büchern über Handwerkszeug, Hobby und Spiel bis hin zu Nahrungsmitteln, Mobilität und mehr reicht das Tausch- und Leihangebot. Gemeinsam Genutztes spart Ressourcen und Geld und schont das Klima. Am besten mal reinschauen!

➔ Mehr Infos unter:
www.freiburg.de/sharing



FAIRE MIETEN

Aktuell liegen FSB/FSI-Mieten im Durchschnitt

33%

unter Mietspiegel*

*Durchschnittsnettomiete Stand 31.12.2022:
ortsübliche Durchschnittsmiete nach Freiburger Mietspiegel: 9,79 Euro/qm;
Durchschnittsmiete FSB/FSI: 6,55 Euro/qm.

FSB: Freiburger Stadtbau
FSI: Freiburger Stadt Immobilien



PASSENDER WOHNRAUM

Tausche große gegen kleine Wohnung

Die Gründe, warum es sich für Mieterinnen und Mieter lohnen kann, über einen Wohnungstausch nachzudenken, sind so unterschiedlich wie die Lebensentwürfe: Im Alter kann es sein, dass die Wohnung zu groß wird, weil die erwachsenen Kinder inzwischen ausgezogen sind. Fällt das Treppengehen schwerer und befindet sich die Wohnung im dritten Stock ohne Aufzug, kann der Umzug in eine etwas kleinere, altersgerechte Wohnung ein Plus an Komfort, neue Bewegungsfreiheit und mehr Lebensqualität bedeuten. Auch ein wohnungsnaher Pflegestützpunkt im Quartier kann hilfreich sein und Sicherheit schenken.

Die Nachfrage nach größeren Wohnungen ist konstant groß, sodass Wohnungen, die im Zuge des Tauschkonzepts frei werden, an junge Paare und Familien vermietet werden können, die sich über ein oder zwei Zimmer mehr sehr freuen würden.

Warum das eine ziemlich gute Idee sein könnte ...

Wohnungstausch bei der FSB – die Vorteile auf einen Blick:

- **Passend zum Leben**
Von der zu großen in die passende kleinere Wohnung: Ihre Bedürfnisse stehen beim Wohnungstausch im Mittelpunkt.
- **Fairer Mietpreis**
Bei einer vergleichbaren Wohnung kann die Kaltmiete pro Quadratmeter gleich bleiben.
- **Anspruch auf den FSB-Sozialbonus**
Wir prüfen mit Ihnen, ob Sie bei einer Mietanpassung den FSB-Sozialbonus bzw. Wohngeld beantragen können.
- **Einfach umziehen**
Wir unterstützen Sie beim Umzug, indem wir einen Umzugskostenzuschuss bezahlen.



Neugierig geworden?
Weitere Informationen,
Antworten auf häufige Fragen
und die Kontaktdaten zu Ihrem
zuständigen FSB-Mieterbüro
finden Sie hier.

Wenn eine große Wohnung zur Belastung wird, kann Wohnungstausch die Lösung sein.



AUGENAUF! FREIBURG

Weniger Müll,
mehr Lebensgefühl!

Ein kaputter Fernseher an der Straße? Ein altes Fahrrad im Baggersee? Plastikhaufen, Papiertüten oder fallen gelassene Zigarettenstummel – auf unseren Straßen und Plätzen findet sich immer wieder Müll, der dort nicht hingehört.




Das hebt nicht gerade das Lebensgefühl, zum Beispiel wenn ungeliebte Nagetiere durchs Gebüsch huschen, weil sie Pommesreste oder Überbleibsel vom Take-away-Menü ziemlich anziehend finden. Letztlich fühlen wir uns alle wohler, wenn Abfälle im Müll-eimer oder der Abfalltonne landen. Dass das ziemlich cool und gar nicht speiig ist, dafür macht sich die ASF mit der augenauf!-freiburg-Kampagne stark. „Drück deinen Müll nicht anderen aufs Auge!“ ist ein Aufruf zum Mitmachen. Nur gemeinsam kommen wir unserem Ziel einer sauberen Stadt näher. Selbst aktiv werden kann man als Einzelperson, mit Freundinnen, Freunden und Familie, als Schulklasse oder Unternehmen. Jeder Beitrag zählt!



WASSERSPARTIPP

Pflanzen freuen
sich über
Regenwasser

Zum Pflanzengießen ist gesammeltes Regenwasser eine gute Sache. Die meisten von uns nutzen eher Wasser aus dem Hahn für Balkon und Garten. Wie lässt sich das kostbare Nass sparen?


-  Morgens und abends gießen: In der Mittagshitze kommt das Wasser nicht wirklich dort an, wo es soll. Das meiste verdunstet, ehe es in die tieferen Erdschichten zu den Wurzeln gelangt.
-  Immer direkt in den Wurzelbereich gießen, nicht auf die Blätter. In Kombination mit der Strahlung und der Wärme kann es sonst zu Verbrennungen oder Pilzbefall kommen.
-  Und: Nur gießen, wenn es nötig ist. Die Pflanzen werden so zum Haushalten „erzogen“.



NACHHALTIGE PAUSE

Sommerfrische
im Glas

Dieser Sommersalat lässt sich im Kühlschrank aufbewahren und für die Pause oder das Picknick mitnehmen. Zwei Schraubgläser, etwas Vorbereitung und Spaß am Genuss sind die besten Zutaten für dieses leckere, einfache Gericht „to go“.

 **Zubereitungszeit:** 30 Minuten

Für 2 Personen:

1. Schicht: gekochte Hirse oder Bulgur, Paprikawürfel
2. Schicht: blanchierter Brokkoli, gekochte Kichererbsen
3. Schicht: Cocktailtomaten und Blattsalat nach Belieben

Zitronen-Dressing:

- 1 Bio-Zitrone
- 3 EL natives Olivenöl
- 1 EL Balsamico-Essig
- ½ TL Honig
- Salz und Pfeffer

Die Zitrone waschen und trocken reiben. Zitronenschale abreiben, Zitrone auspressen. Zitronenabrieb und -saft mit Olivenöl und Balsamico verrühren. Honig unterrühren. Mit Salz und Pfeffer nach Belieben abschmecken.

**Lieblings-
rezept
einschicken!**

Wir sind auf der Suche nach leidenschaftlichen Hobbyköchinnen und Hobbyköchen, die uns ihre Lieblingsrezepte für die nächsten Ausgaben verraten. Ob deftige Hauptspeisen oder leckere Desserts: Wir freuen uns auf Ihre Ideen! Schicken Sie uns Ihre Rezeptidee an zuhausa@fsb-fr.de

1-2-3
Schicht für
Schicht lecker





Saisonkräfte wie Nicolas Bacco, Itzel Rodea und Ezequiel Sumpf verstärken die Teams der Regio Bäder.

Offen für unbegrenzten Badespaß

Die Freiburger Bäder freuen sich über Verstärkung, die Badegäste des Loretto-, Strand- und des St. Georgener Freibades über die längeren Öffnungszeiten – und vielleicht auch auf einen netten Plausch auf Spanisch ...

Anfang Mai hat Nicolas Bacco seinen Dienst als Saison-Badeaufsicht bei der Regio Bäder GmbH begonnen. Ursprünglich stammt er aus Argentinien, hat aber seine Ausbildung zum Rettungssanitäter in Spanien absolviert. Erfahrung als Rettungsschwimmer bringt der 25-Jährige reichlich mit: Er hat schon in Brasilien und an der spanischen Costa Daurada als Badeaufsicht gearbeitet. Seine Deutschkenntnisse hat er an der Deutschen Schule in Buenos Aires erworben. Auf die Regio Bäder ist er durch eine Social-Media-Kampagne in Spanien aufmerksam geworden und hat sich mit Erfolg beworben. „Ich mag diesen Beruf“, sagt er. „Ich liebe das.“ „Uns war klar, allein mit unseren Mitarbeitern können wir unsere Sommersaison in den Freibädern nicht stemmen. Deshalb

sind wir in die Offensive gegangen“, so Oliver Heintz, Geschäftsleitung der Regio Bäder GmbH. Mit Plakaten im Studierendenwerk Freiburg und über Online-Anzeigen, die in Südeuropa geschaltet wurden, habe man gezielt junge Menschen angesprochen.

„Durch die Werbeaktion konnten wir rund 40 Saisonkräfte gewinnen.“

Oliver Heintz

Geprüfte Kompetenzen
Voraussetzung für den Einsatz als Badeaufsicht sind eine bestandene Prüfung, in der Erste-Hilfe- und Rettungsmaßnahmen, aber auch schwimmerische Qualitäten erfüllt werden müssen. „Alle



„Die Kolleginnen und Kollegen in den Bädern sind super nett und hilfsbereit. Freiburg ist eine wunderbare Stadt.“

Nicolas Bacco

Jobs mit Zukunft

Lust auf ein cooles Team?

Du hast Organisationstalent, bist sportlich fit, technisch affin und hast Spaß am Umgang mit Menschen? Kurz: Wasser ist dein Element?

Bewirb dich jetzt und werde Teil der Regio Bäder-Familie!



unsere Badeaufsichten haben ihre Prüfung sehr gut bestanden“, so Heintz. Die meisten Saisonkräfte sind Studierende aus Freiburg. Zu den Spanisch Sprechenden gehören neben Nicolas Bacco auch Ezequiel Sumpf aus Argentinien und Itzel Rodea aus Mexiko. Die Studentin ist durch einen Aushang im Faulerbad auf den Job aufmerksam geworden. Was hat Freiburg, was es für Saisonkräfte aus dem Ausland so attraktiv macht, sich zu bewerben? „Eine gute Betreuung ist sicher entscheidend“, erklärt Oliver Heintz. „Wir versuchen, den Neuen dabei zu helfen, hier Fuß zu fassen, eine Unterkunft zu finden und den Einstieg ins gesellschaftliche Leben zu unterstützen. Diese sehr niederschweligen Hilfestellungen werden sehr gerne angenommen.“ „Die Kolleginnen und Kollegen in den Bädern sind super nett und hilfsbereit. Freiburg ist eine wunderbare Stadt. Es gefällt mir hier sehr gut“, bestätigt auch Nicolas Bacco. Dank der Unterstützung der Saisonkräfte können die Freiburger Freibäder vormittags um 10 Uhr öffnen – und das Strandbad werktags sogar schon um 7 Uhr.

Öffnungszeiten der Freiburger Freibäder*:

Strandbad
Mo bis Fr 7 bis 20 Uhr
Sa und So 10 bis 20 Uhr
Freibad St. Georgen
Täglich 10 bis 20 Uhr
Lorettoabad
Täglich 10 bis 20 Uhr

*Änderungen vorbehalten. Infos und aktuelle Öffnungszeiten finden Sie unter: www.badeninfreiburg.de

IM DIALOG

Vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen und -partner

Den Mieterbeirat bei der FSB gibt es nun fast schon ein halbes Jahrhundert. Seit 1974 vertreten die gewählten ehrenamtlich tätigen Mitglieder die Interessen der Mieterinnen und Mieter.



Der Vorstand des Mieterbeirats (v. l. n. r.): Ralf Müller, Melanie Bruder, Andreas Wegner und Helga Eckert.

Alle fünf Jahre erfolgt die Wahl des Mieterbeirates. 2025 ist es wieder soweit. In insgesamt 13 Wahlbezirken werden dann ein Mieterbeirat und eine Stellvertretung gewählt. Mit dem vierköpfigen Vorstand Andreas Wegner (Schatzmeister), Helga Eckert (Schriftführerin) sowie den Co-Vorsitzenden des Mieterbeirats Ralf Müller und Melanie Bruder haben wir uns zu einem Gespräch getroffen.

Was sind die Aufgaben des Mieterbeirats?

Ralf Müller: Wir nehmen uns der Ängste, Sorgen und Nöte der Mieterinnen und Mieter an. Das heißt, wir pflegen den Dialog zwischen der Mieterschaft und der FSB und setzen uns für die Interessen der Mieterinnen und Mieter ein. Das ist unser Auftrag. Per Wahlverfahren werden die 26 Mieterbeirätinnen und -beiräte gewählt. Diese wählen dann in der konstituierenden Sitzung den vierköpfigen Vorstand. In dieser Wahlperiode wurden Melanie Bruder und ich zu Vorsitzenden gewählt. In unseren Funktionen sind wir in Entscheidungsgremien wie dem Aufsichtsrat der FSB vertreten. Auch dort bringen wir wichtige Themen der Mieterinnen und Mieter ein, damit diese Gehör finden.

Wie erfolgt die Wahl des Mieterbeirats?

Helga Eckert: Die nächsten Wahlen stehen im ersten Quartal 2025 an. Das offizielle Schreiben und der Kandidatenaufruf werden im Vorfeld über die Abteilung Wohnen und Vermieten der FSB an die rund 11.000 Haushalte verschickt. Sind die Kandidierenden aufgestellt, erfolgen die Wahlen. Die Freiburger Stadtbau schreibt die Mieterschaft an und macht den Wahlauftrag zusammen mit dem amtierenden Mieterbeiratsgremium.

„Was die Wahlbeteiligung betrifft, hoffen wir auf eine größere Teilhabe.“

Andreas Wegner

Können Sie uns etwas zur Wahlbeteiligung sagen?

Andreas Wegner: Die Resonanz zu Kandidaturen ist unterschiedlich. In manchen Wahlbezirken haben wir neun bis elf Bewerbungen, in anderen wiederum fünf oder sechs. Was die Wahlbeteiligung betrifft, hoffen wir auf eine

größere Teilhabe. Die letzte Mieterbeiratswahl fand 2020 während Corona als Briefwahl statt. Dadurch konnten keine Fragen vor Ort gestellt werden. Das wird beim nächsten Mal sicher anders sein.

Wie treten Sie in Kontakt mit der Mieterschaft?

Melanie Bruder: Wir sind grundsätzlich niederschwellig aufgestellt. Neben dem direkten Kontakt vernetzen sich die Mieterbeiräte auch mit Angeboten vor Ort in ihren Wahlbezirken, zum Beispiel der Gemeinwesen- und Quartiersarbeit oder den Bürgervereinen, um Verbesserungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der FSB-Wohngebiete zu erreichen. Vieles ist möglich: Nachbarschaftsfeste, Aktionen für Kinder, Familien, Seniorinnen und Senioren, gemeinsame Aktionen wie Müllsammeln, Graffitiaktionen für Jugendliche, Verbesserungen der Parksituation u. v. m. Hier sind die Kreativität und das Engagement der Mieterbeiräte gefragt.

➔ Mehr Infos unter: wohneninfreiburg.de/mieten/mieterbeirat

MIETERJUBILÄEN

Glückwunsch!

„Eine Beziehung fürs Leben“, so könnte man die Verbindung dieser Mieterinnen und Mieter mit ihrer FSB-Wohnung beschreiben.

50 Jahre ein Zuhause bei der Freiburger Stadtbau. Im ersten Halbjahr 2023 konnten wir einigen unserer langjährigen Mieterinnen und Mieter zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren. Vier davon durften wir besuchen, um persönliche Glückwünsche und einen Blumenstrauß zu überreichen.

Wohnungen der Freiburger Stadtbau sind bei den Freiburgerinnen und Freiburgern beliebt. Nicht nur, weil die Mieten günstig sind, sondern auch, weil die Mieterinnen und Mieter sich wohlfühlen, gerne in ihrer Wohnung leben und sich oftmals intakte Nachbarschaften und Freundschaften bilden.



Elisabeth und Helmut Stader, Freiburg Haslach

50 Jahre



Christa Eble, Freiburg Weingarten



Herta Nemet, Freiburg Herdern

Sammel-leidenschaft entdecken und gewinnen!



Unter allen unseren Mieterinnen und Mietern, die die **augenauf!-freiburg-Kampagne mit Aktionen unterstützen**, verlosen wir 10 x 10er-Eintrittskarten für die Regio Bäder im Wert von je 40 Euro sowie 20 Kampagnen-T-Shirts. Einfach Aktion beschreiben und mit einem Foto (max. Größe 3 MB) zur Dokumentation per E-Mail an zuhause@fsb-fr.de schicken. Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2023.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnehmen können alle Mieterinnen und Mieter der FSB und FSI. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt. Mitarbeitende des FSB-Verbands sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Hinweis zum Datenschutz: Die Vertraulichkeit und Integrität Ihrer persönlichen Angaben ist uns ein besonderes Anliegen. Wir werden Ihre Angaben sorgfältig und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz verarbeiten und nutzen und nicht ohne Ihre Zustimmung an Dritte weitergeben. Wir erheben und nutzen die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Abwicklung dieses Preisausschreibens und der Kontaktaufnahme mit den Gewinnerinnen und Gewinnern. Zum Datenschutz siehe auch freiburger-stadtbau.de/datenschutz

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freiburger Stadtbau GmbH
Am Karlsplatz 2, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21 05-0
info@fsb-fr.de

www.freiburger-stadtbau.de
Dr. Magdalena Szablewska,
Technische Geschäftsführerin
Dr. Matthias Müller,
Kaufmännischer Geschäftsführer
Konzept: Esther Weiler/Freiburger Stadtbau GmbH, Line Kristoffersen/
D-O-T-S – DIE AGENTUR GMBH
Redaktion: Freiburger Stadtbau GmbH, Esther Weiler, Patrick Kunkel
Gestaltung: D-O-T-S – DIE AGENTUR GMBH, Line Kristoffersen

Fotos/Abbildungen:

Adobe Stock, Modell Stand 2019, ASTOC Architects and Planners (S. 6), Corina Beha (S. 4, 5, 10, 11), Freiburger Stadtbau GmbH, Gerardo Gazmuri (S. 2, 5, 6, 8, 14), Achim Keller (S. 8, 17), Raphael Pietsch (S. 1, 12, 13, 19), Roberto Schirdewahn/RUB (S. 7), Michael Spiegelhalter (S. 2, 14, 15, 24, 25), Jörg Wilhelm (S. 2, 3, 9, 16, 17, 26, 27)

Druck:

Burger Druck GmbH, Waldkirch

Wir sind für Sie da

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mieterbüros sind bei allen Fragen zu Ihrem Mietverhältnis bei der Freiburger Stadtbau Ihre erste Anlaufstelle.

Sie haben ein Anliegen und möchten persönlich mit uns sprechen? Dann vereinbaren Sie am besten telefonisch oder per E-Mail an wohnen@fsb-fr.de einen individuellen Gesprächstermin oder rufen zu unseren telefonischen Sprechzeiten an.

Telefonische Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9 bis 12 Uhr

Donnerstag: 14 bis 17 Uhr

Mieterbüros Freiburger Stadtbau: wohneninfreiburg.de/mieten/beratung

Mieterbüro Haslach

Laubenweg 1
79115 Freiburg
0761/2105-720

Mieterbüro Stühlinger

Wannerstraße 26b
79106 Freiburg
0761/2105-730

Mieterbüro Nordstadt

Tennenbacherstraße 37
79106 Freiburg
0761/2105-700


Mieterbüro Weingarten

Binzengrün 28
79114 Freiburg
0761/2105-740



Technischer Notdienst


Wenden Sie sich in Notfällen außerhalb der üblichen Bürozeiten an unseren Notdienst:

 0761/2105-100



Gasgeruch

Verständigen Sie sofort die für Energie- und Wasserversorgung zuständige Badenova AG unter folgender Störungsnummer:

 01802/767767



Zentrale der FSB

Gerne helfen Ihnen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Empfangs in der FSB-Zentrale weiter:

 0761/2105-0

